

2011

◆ DEITINGEN

«Wer einen Apfelbaum pflanzt, tut etwas für die Zukunft»



Baumpflanzaktion des Natur- & Vogelschutzvereins Deitingen

Der Plan einer Baumpflanzaktion geht auf die im Jahre 1947 durchgeführte Güterzusammenlegung Deitingen – Wangen a.A. zurück. Als Folge der Korrektur der Gewässerläufe, der Güterzusammenlegung sowie der intensiven Bewirtschaftung des Kulturlandes hatte sich der Baum- und Strauchbestand stark reduziert. Es wurde damals ein Detailkonzept für eine gezielte Pflanzungsaktion erstellt. Damit sollte die Wiederherstellung der natürlichen klimatischen und biologischen Verhältnisse erreicht werden.

Dieses Vorhaben wurde nur teilweise in die Tat umgesetzt. Positiv zu erwähnen sind die bepflanzten Böschungen der korrigierten Wasserläufe. Heute dürfen wir uns entlang des Kanals an einem reich entfalteten Baum- und Strauchbestand einheimischer Gehölze erfreuen. Hingegen geriet der Baumbepflanzungs-Plan in der Landwirtschaftszone in Vergessenheit. Ein Grund mag sein, dass die betroffenen Landbesitzer eine Baumbepflanzung wegen erschwelter Bewirtschaftung der Grundstücke eher ablehnten.

Die beiden Vogelschutz- Kantonalverbände Solothurn und Baselland haben das Jahr des Waldes zum Anlass genommen und das Projekt «Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken» entwickelt. Es erging ein Aufruf an die Sektionen, am 29. Oktober 2011 Bäume zu pflanzen. Der Naturschutz- und Vogelschutzverein Deitingen (NVVD) übernahm die Schirmherrschaft für die Baumpflanzaktion und trägt einen Teil der Kosten bei. Als Sponsoren konnten gewonnen werden: Galli Bauunternehmung AG Zuchwil, Ruth und Theo Galli, Deitingen, Schreinerei Gebr. Frei, Deitingen und zwei anonyme Spender.

Am 29. Oktober 2011 wurden von den Vorstandsmitgliedern und drei Mitgliedern des NVVD, welche im laufenden Jahr über hundert Stunden Fronarbeit geleistet haben, sowie **Peter Flury** von der Planungskommission auf dem Land von **Hermann Eicher** im unteren Teil des Fussweges zwischen Witschibächlein und Schachen insgesamt 8 Obstbäume gepflanzt. Hermann Eicher wurde bei der Art der Sorten einbezogen. Ausgewählt wurden 6 alte, robuste Apfelsorten, 1 Birnbaum und 1 Baum des

selten gewordenen Wildobstes Speierling.

Ueli Flury von der Firma Gartenbau Flury & Emch stand der Pflanzaktion als Fachmann bei und erteilte wertvolle Tipps.

Die Bäume stehen geografisch zwischen Ober- und Unterdorf und symbolisieren das Gemeinsame der zwei Dorfteile. Wenn sie gut wachsen, werden die Hochstamm-bäume gross und bilden buschige, fast kugelige Kronen. Sie stehen auch als Wahrzeichen für Nachhaltigkeit und Artenvielfalt. Übrigens: Nur noch etwa 5 Prozent der Tafeläpfel stammen von Hochstamm-bäumen. Diese wurden früher vor allem in Obstwiesen angepflanzt, welche artenreiche Lebensräume für Vögel, Fledermäuse, Bilche und Insekten bildeten. Der Trend hat sich heute leider hin zu grösseren, ökologisch wertlosen, aber wirtschaftlich einträglichen Obstplantagen mit Niederstämmen bewegt.

Der Baum: Zeichen des Lebens und Symbol für die Zukunft

Jeder einzelne Baum erfüllt vielfältige ökologische Funktionen und ist

daher für den Menschen von grosser Bedeutung. Bäume sind als «grüne Lungen» unersetzbar und gelten zudem als bedeutendes landschaftsgestaltendes Element.

Der Naturschutzverband Schweiz spricht allgemein von einem gravierenden Verlust an notwendigem Lebensraum für Flora und Fauna. Die Schweiz hat einen besonders hohen Anteil an Tier- und Pflanzenarten, die gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Rund ein Drittel der Arten stehen auf der roten Liste. Wenn nichts getan wird, geht der Verlust an Tier- und Pflanzenarten rasant weiter.

Der NVVD will im Rahmen der Kampagne «Vernetzte Vielfalt – Biodiversität stärken» seinen Teil beitragen und mithelfen, weitere Projekte zu realisieren. Konkret heisst das: Der NVVD setzt sich zum Ziel, 2012 bis 2014 ein Projekt der Kampagne in die Tat umzusetzen.

Der Einsatz lohnt sich, denn vergessen wir nicht: Bäume sind unsere Zukunft. Unsere Nachkommen werden es uns danken!

Irene Moser
Aktuarin NVVD